

# 032d Fragen zu Weihnachten (Nachfolge)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Sollten Christen Weihnachten feiern? – Antworten auf fünf Fragen.

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um den Weihnachtsbaum (Teil 2).

## Thema heute

Im Raum steht die Frage, ob der Weihnachtsbaum ein heidnisches Symbol ist. Und gestern habe ich euch auf eine gedankliche Reise mitgenommen. Mein Credo war: **Es gibt an sich oder aus sich heraus keine heidnischen Symbole**. Also natürlich gibt es Symbole, die von Heiden für die Anbetung ihrer Götzen verwendet werden, aber ein Ding, ein Symbol oder ein Tag ist aus sich heraus erst einmal nicht heidnisch, sondern ein Teil der Schöpfung und damit Eigentum Gottes.

Wir müssen das gut verstehen. Nur weil irgendwer, irgendwann im Rahmen seines Götzendienstes ein Symbol oder einen Gegenstand verwendet hat, heißt das noch lange nicht, dass das heute für mich irgendeine Bedeutung hat. Nur weil es die *Satanische Bibel* gibt, höre ich nicht auf, Bücher zu lesen. Und nur weil man sich vielleicht zu den Saturnalien Geschenke gemacht hat, heißt das nicht, dass ich mit jedem Geschenk, das ich meiner Frau mache, den Gott Saturn anbe. Und nur weil der römische Kaiser Aurelian den Sonnengott alle vier Jahre im Oktober mit Wagenrennen geehrt haben soll, heißt das wohl nicht, dass jedes Formel-1-Rennen eine Veranstaltung ist, bei der man dem Sonnengott huldigt. Das Aufstellen von Bildern meiner verstorbenen Eltern und Schwiegereltern ist kein Ausdruck von Ahnenverehrung und ein Räucherstäbchen macht mich nicht zum Buddhisten. Ich könnte beliebig fortsetzen. Ich hoffe ihr versteht die Logik. Ich meide die heidnischen Symbole, die in meiner Umgebung heute für die Anbetung falscher Götter stehen. Ich hole mir keine Götzen in die Wohnung – auch nicht zu Dekorationszwecken als Mitbringsel aus dem Urlaub. Andererseits habe ich kein Problem damit, Gott so anzubeten, wie ich das für richtig halte, weil es auf mein Herz ankommt, auf die Motive, mit denen ich meinen Weihnachtsbaum aufstelle.

Das war der logische Fehler hinter dem Vorwurf: Der Weihnachtsbaum ist ein heidnisches Symbol.

Aber natürlich gibt es auch noch einen historischen Fehler.

Weihnachtsbäume gehen nämlich nicht auf irgendwelche heidnischen Bräuche zurück – Stichwort: Quellen. Ich möchte wiederholen, was ich schon wiederholt gesagt habe: Ihr werdet zum Thema Weihnachten gnadenlos angelogen. Lasst euch die Quellen zeigen! Bitte tut mir einen Gefallen und glaubt nicht einfach, was ihr in Blogs dazu lest oder in Videos dazu hört. Trainiert Nüchternheit und Unterscheidungsvermögen. Und es tut mir in der Seele weh, wenn Christen einander mit Fake-News anlügen und das Leben schwer machen. Es mag ja im Einzelfall nicht ganz einfach sein, die jeweiligen Quellen auszugraben, aber dann muss man halt schweigen.

*Sprüche 17,27: Auch ein Narr, wenn er schweigt, kann als weise gelten, wenn er seine Lippen verschließt, als verständig.*

Wenn wir von einer Sache keine Ahnung haben, dann lasst uns den Mund halten. Es ist eine große Gefahr unserer Zeit, dass wir allem glauben, was wir lesen und hören, und uns ganz schnell für Wissende halten, obwohl wir tatsächlich immer noch Unwissende sind. Als Christen sollten wir da ganz anders sein. Zurückhaltender, nüchterner, vor allem: ehrlicher.

Wenn der Normalo-Heide irgendwelche halbahren Sprüche raushaut, dann ist das sein Problem. Wenn wir sie als Christen nachbrabbeln, weil sie so schön in unsere persönliche Sicht der Welt passen, werden wir schuldig. Unser Maßstab ist in Sachen Wahrheit ist einfach mal höher.

*Epheser 4,25: Deshalb legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten! Denn wir sind untereinander Glieder.*

Und das Ablegen von Lüge ist in Zeiten, in denen Bullshit-Gequatsche und populistische Vereinfachungen Herzen verängstigen, besonders wichtig. Es ist wichtig, dass wir als Christen verlässliche Gesprächspartner werden, die sich Mühe geben, bei der Wahrheit zu bleiben. Und deshalb mein Tipp: Trainiert Nüchternheit und Unterscheidungsvermögen! Geht auf die Suche nach Wahrheit, weil Naivität und Unwissenheit keine christlichen Tugenden sind.

Also, wo kommen die Weihnachtsbäume her? Soweit wir wissen geht die Tradition der Weihnachtsbäume auf die sogenannten Paradiesbäume zurück. Paradiesbäume, waren Bäume, die man für Adam-Eva-Schauspiele verwendete, die am 24. Dezember stattfanden. Warum am 24. Dezember? Weil das im Heiligenkalender der Tag von Adam und Eva war. Man brauchte dafür einen Baum, der noch grün war und weil man die Vertreibung aus dem Paradies nachspielte, wurde er auch mit Früchten geschmückt. Die

Tradition kommt aus dem deutschsprachigen Raum und ist zudem eng mit der Person von Martin Luther verknüpft. Als dann der 24. Dezember zunehmend als „heiliger Abend“ vor Weihnachten wahrgenommen wurde, verselbstständigte sich dieser Paradiesbaum zum Christbaum. Jetzt verstehen wir vielleicht, warum Weihnachtsbäume bis Mitte des 18. Jahrhunderts eine typisch deutsche Angelegenheit waren. Man kannte sie im Rest der Welt eigentlich nicht. Wirklich weltweit populär wurden sie erst im 19. Jahrhundert. Und Schuld daran ist wahrscheinlich Prinz Albert, der deutsche Gemahl der britischen Königin Victoria. Der brachte den Brauch eines geschmückten Weihnachtsbaums mit in den Buckingham Palace. Und jetzt gab es Jahr für Jahr in Zeitschriften Bilder von der königlichen Familie vor dem Weihnachtsbaum. Und peng... damals wie heute waren die Royals die Trendsetter... der Rest ist Geschichte. Heute werden allein in Deutschland jedes Jahr 28 Millionen Weihnachtsbäume verkauft.

Unsere Frage war: Ist der Weihnachtsbaum ein heidnisches Symbol? Und die Antwort lautet nein, ist es nicht. Es gibt keine Quellen dafür. Er ist – soweit wir es rekonstruieren können – eine christliche Erfindung. Und die muss man nicht mögen, aber ein Weihnachtsbaum wird nicht dadurch heidnisch, dass ich behaupte, irgendwo in der Welt hätten Heiden einen Brauch gehabt, bei dem man auch grüne Zweige in die Wohnung hängt oder einen Baum schmückt. Es kann sein, dass es diese Heiden gab und dass sie genau das getan haben, aber heute spielen sie in meinem Umfeld keine Rolle. Wenn ich mir einen Baum in die Wohnung stelle, weil es ein schöner christlicher Brauch ist, weil meine Enkel es toll finden, weil mich die Lichter daran erinnern, dass DAS Licht der Welt erschienen ist, und vielleicht auch damit meine Nachbarn sehen, dass ich kein Zeuge Jehova bin, dann tue ich das gerade nicht, um mir einen Götzen und damit den Zorn Gottes in Haus zu holen, sondern ich tue es, weil der Weihnachtsbaum ein durch und durch christliches Zeichen ist.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, was du von der Aussage hältst, dass Naivität und Unwissenheit keine christlichen Tugenden sind.

Das war es für heute.

Bete doch heute für die Menschen, die an Weihnachten allein sind oder – obwohl sie es sich wünschen würden – keinen Kontakt zur Familie haben können.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN